

Bericht über das Pfinzgaumuseum 2024 für den Ortschaftsrat Durlach

Das Pfinzgaumuseum versteht sich als Stadtteilmuseum, das insbesondere für die Durlacher Bevölkerung einen wichtigen Bezugspunkt bietet. Darüber hinaus zieht das Museum mit seinem vielfältigen Sonderausstellungs- und Veranstaltungsprogramm immer auch Publikum aus anderen Karlsruher Stadtteilen an.

Im Jahr 2024 besuchten rund 10.200 Besucherinnen und Besucher die Ausstellungen und Veranstaltungen des Museums. Damit wurde in etwa die Zahl des Vorjahres (knapp 10.300) erreicht.

Somit blickt das Museum – bei weiterhin nur 2,5 regulären Öffnungstagen pro Woche – auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2024 zurück.

Dauerausstellung

Die Dauerausstellung wurde weiterhin sowohl von Einzelbesucherinnen und -besuchern als auch im Rahmen von öffentlichen und gebuchten Führungen besucht, wenngleich die Präsentation aus dem Jahr 1994 mittlerweile inhaltlich und gestalterisch überholt ist. Aufgrund der Fortsetzung der Baumaßnahmen zur Verbesserung des Brandschutzes in der Karlsburg musste 2024 wie bereits in den Jahren zuvor ein Teil der Museumsräume geschlossen bleiben.

Sonderausstellungen

Im Berichtszeitraum zeigte das Pfinzgaumuseum vier Sonderausstellungen:

Die bereits 2023 eröffnete Sonderausstellung „Aufgetischt! 300 Jahre Durlacher Fayencen“ wurde bis zum 28. Januar 2024 verlängert. Die Präsentation führte die beeindruckende Vielfalt an Formen und Dekoren der in Durlach produzierten Fayencen vor Augen und vermittelte Wissenswertes über den Herstellungsprozess der Fayencen sowie über die Geschichte der Durlacher Manufaktur. Die Ausstellung stieß mit insgesamt über 2.300 Besucherinnen und Besuchern auf großes Interesse.

Vom 16. März bis zum 20. Oktober war die Sonderausstellung „Durlach x 100. 100 Schenkungen aus 100 Jahren Pfinzgaumuseum“ zu sehen. Mit dieser Schau wollte das Pfinzgaumuseum anlässlich des 100. Jahrestages seiner Eröffnung die bis heute anhaltende Verbundenheit der Durlacherinnen und Durlacher mit „ihrem“ Museum würdigen. Im Zentrum der Ausstellung standen daher 100 Schenkungen, die das Pfinzgaumuseum seit seiner Gründung erhalten hat. Mit rund 2.000 Besucherinnen und Besuchern war die Ausstellung ein großer Erfolg.

Ab dem 27. November wurde die Sonderausstellung „Mit Gespür für den Moment. Der Durlacher Fotograf Walter Schnebele“ gezeigt. Sie vermittelt einen Einblick in das Werk von Walter Schnebele, der als Fotograf weltweit tätig war, seinen Lebensmittelpunkt jedoch in Durlach hatte. Der Fokus der Präsentation liegt auf Durlacher Motiven, die von Alltagsszenen über Veranstaltungen bis zu bekannten Gebäuden der Altstadt reichen. Besonders großer Beliebtheit erfreute sich erneut die Weihnachtsausstellung bzw. Modelleisenbahn-Vorführung „Achtung, Zugdurchfahrt! Spielzeugeisenbahnen in Betrieb“ an den ersten drei Adventswochenenden. Sie wurde durch eine kleine Präsentation mit Informationen zur Durlacher Eisenbahngeschichte ergänzt.

Veranstaltungen

Wie im Vorjahr bot das Pfinzgaumuseum auch 2024 regelmäßig Führungen durch die Sonderausstellungen und Themenrundgänge durch die Dauerausstellung an. Zudem wurden erneut Telefonführungen – Rundgänge am Telefon als barrierefreies Angebot

für blinde und sehbehinderte Menschen sowie für Personen mit Mobilitätseinschränkungen – angeboten, die sehr gut angenommen wurden und auch überregional auf Nachfrage stießen.

Das Museumsfest am 12. Mai fand erneut zeitgleich mit dem Naturparkmarkt statt, was sich positiv auf die Besucherzahlen auswirkte. Auch der Kindertag am 15. September mit seinen vielfältigen Programmangeboten stieß auf sehr großen Zuspruch.

Im Berichtsjahr beteiligte sich das Museum zudem mit diversen Themenführungen an Veranstaltungen wie der Karlsruher Museumsnacht (KAMUNA) am 3. August und dem Tag des offenen Denkmals am 8. September.

Neue Vermittlungsformate und weitere Angebote

Die Social Media-Kanäle wurden im Berichtsjahr weiter intensiv bespielt. Für die Auftritte auf Facebook und Instagram wurden vielfältige Inhalte zu Ausstellungen und Veranstaltungen produziert und gepostet.

Darüber hinaus erweiterte das Pfinzgaumuseum sein Veranstaltungsprogramm um zwei neue Formate. Im Workshop „Tanzen bis der Leibarzt kommt“ konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer historische Tanzschritte ausprobieren und erfuhren Spannendes über die Tänze der Barockzeit. Bei den zur Sonderausstellung „Durlach x 100“ angebotenen Kreativ-Workshops „Scherenschnitte erstellen“ erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Einführung in die Geschichte des Scherenschnitts und fertigten anschließend Scherenschnitte von sich selbst an.

Ebenfalls zur Sonderausstellung „Durlach x 100“ bot das Museum einen Audioguide an, in der die bekannte Karlsruher Kabarettistin Cordula Möhringer alias „Fräulein Susi Knöpfle“ einige ausgewählte Objekte auf ihre charmant-freche Art genauer unter die Lupe nahm. Dieses Angebot und der darin vermittelte humorvolle Blick auf die Exponate erfreuten sich bei den Besucherinnen und Besuchern der Ausstellung großer Beliebtheit. Die im Vorjahr begonnene Kooperation mit dem Markgrafen-Gymnasium und der TheoPrax Stiftung wurde 2024 fortgesetzt und schließlich erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit erarbeiten Schülerinnen und Schüler des Markgrafen-Gymnasiums ein Escape-Spiel, das die Attraktivität des Museums bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen erhöhen und das Museum als Erlebnisort erfahrbar machen soll. Es ist geplant, dieses Spiel ab Sommer 2025 allen interessierten Besucherinnen und Besuchern zur Verfügung zu stellen.

Anknüpfend an den Erfolg der Telefonführungen unternahm das Pfinzgaumuseum erste Schritte für einen weiteren Ausbau seiner Angebote für Menschen, die aufgrund körperlicher oder geistiger Einschränkungen nicht mehr selbst ein Museum besuchen können. So entwickelte das Museum ein Grobkonzept für das Format „Museum im Koffer“, das sich an Menschen mit Demenzerkrankungen sowie Seh- oder Mobilitätseinschränkungen insbesondere in pflegerischen Einrichtungen richtet. Dabei begeben sich Kulturvermittlerinnen mit ausgewählten Gegenständen und Fotografien zu den Menschen und beziehen diese in ein interaktives Programm ein, das auf die Bedürfnisse der Zielgruppen abgestimmt ist. Es ist geplant, das Format 2025 fertig auszuarbeiten und sodann in den daran interessierten Einrichtungen durchzuführen.

Sammlungstätigkeit

Sehr erfreulich war die Entwicklung des Sammlungsbestandes, der 2024 erneut zahlreiche Neuzugänge – vor allem Schenkungen aus Privatbesitz – verzeichnen konnte. Darüber hinaus konnte das Museum weitere, bislang noch nicht in seiner Sammlung befindliche Fahrräder, Mopeds und Motorräder der Firma Gritzner käuflich erwerben. Es

ist geplant, letztere in Auswahl ab Juli 2025 im Rahmen einer Sonderausstellung der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Ein Objekt aus der Sammlung des Pfinzgaumuseums wurde vom Deutschen Historischen Museum Berlin als Leihgabe angefragt und dort ab 18. Oktober in der Sonderausstellung „Was ist Aufklärung? Fragen an das 18. Jahrhundert“ präsentiert.

Dank

Das Pfinzgaumuseum blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2024 zurück. Großen Anteil daran hatte, wie in den Jahren zuvor, die Unterstützung seitens des Stadtmtes Durlach sowie des Freundeskreises Pfinzgaumuseum – Historischer Verein Durlach e.V., denen für ihr Engagement herzlich gedankt sei. Ein herzlicher Dank gilt zudem den Leihgeberinnen und Leihgebern sowie allen weiteren Kooperationspartnern.

Aktuelles / Ausblick

Die Sonderausstellung „Mit Gespür für den Moment. Der Durlacher Fotograf Walter Schnebele“ wird bis zum 22. Juni 2025 verlängert.

Ab Mitte Juli ist eine Sonderausstellung über die von der Durlacher Firma Gritzner in den 1950er- und 1960er-Jahren produzierten Mofas und Mopeds geplant. In dieser sollen auch die Durlacherinnen und Durlacher sowie all diejenigen zu Wort kommen, die selbst einmal ein solches Gefährt besessen haben oder mit diesem gefahren sind.

Am 25. Mai findet – wieder zeitgleich mit dem Naturparkmarkt – das Museumsfest statt. Der Kindertag im Pfinzgaumuseum ist für den 21. September geplant. Für die ersten drei Adventswochenenden ist erneut die Modelleisenbahn-Vorführung „Achtung Zugdurchfahrt! Spielzeugeisenbahnen in Betrieb“ vorgesehen.

Da die Baumaßnahmen zur Ertüchtigung des Brandschutzes weiterhin andauern, sind nach wie vor nicht alle Räume des Museums für die Besucherinnen und Besucher zugänglich. Allerdings wurde Ende 2024 der Auszug des Karpatendeutschen Museums aus der Karlsburg vollzogen, sodass das Pfinzgaumuseum nun fest von einer Erweiterung seiner Räumlichkeiten ausgehen und mit entsprechenden Planungen für die künftige Nutzung dieser Räume beginnen kann.

gez. Dr. Ferdinand Leikam
Karlsruhe, den 25. März 2025